

GEGENDARSTELLUNG ZUR KRITIK AM LEHRPLAN 21

Inhaltsverzeichnis

GEGENDARSTELLUNG ZUR KRITIK AM LEHRPLAN 21	1
Vortrag und Diskussion am 25.9.2015 in St. Gallen Rest. Dufour.....	2
JB: Früher hatten wir Schulen mit welt-best Qualität.....	2
JB: direkte Demokratie und der Föderalismus sind wesentliche Elemente, die zur Entstehung der guten Volksschule beigetragen haben.....	3
JB: Es bestand darüber Konsens, dass Schule die Schüler/innen zu tüchtige Menschen & Mitbürgern erziehen soll	4
JB: Ganzklassenunterricht ist die wichtigste Unterrichtsform um neuen Stoff zu vermitteln.....	4
JB: In vielen Schulen wird auf Rechtschreibung zu wenig Gewicht gelegt	4
JB: Fluchwörter, Hexen und Vampire werden teilweise in heutigen Schulen behandelt.....	5
JB: Altersdurchmischtes Lernen (adl in CH) und jahrgangsübergreifendes Lernen (jül in Berlin) gilt dort als gescheitert.....	5
JB: Aufruf der OECD seit 1961	6
JB: Zitat eines Vaters „wertvolle Schulzeit wird verplempert“	6
?: Konferenzen bringen Reformen auch ohne demokratische Beschlüsse von Politik und Gesellschaft ..	6
JB: 1993 gab es eine 3-tägige Konferenz mit rund 300 hochrangigen Bildungsvertetern in Locarno wo der Grundstein zu wesentlichen Reformen gelegt wurde	7
?: Alle Reformen - PISA, HarmoS, LP21 etc – waren von langer Hand geplant	7
?: An der globalisierten Evaluation kann richtig gut Geld verdient werden.....	7
JB: Via Pisa fliessen die Inhalte und Vorgaben der OECD am Souverän vorbei direkt in die Länder rein	8
?: Schule und Schüler werden getestet.....	8
JB: LP21 ist ein Produkt der EDK. Der LP21 beinhaltet: Kindergarten Abschaffung. Einschulung mit 5.	8
?: EDK erlässt Lehrmittelentscheide nach internationalen Vorgaben	8
JB: HarmoS verlangt, dass Schüler ein Portfolio über sich führen wie ein Bewerbungsdossier.....	9
JB: Der interkantonale Mobilitätsgrund als Scheinargument für HarmoS	9
JB: Der Kanton SG bekommt eine 2. Chance zum Ausstieg von HarmoS.....	9
JB: “Learning to the test & Wettkampfmentalität steigt” sagt Pädagogik Professor Walter Herzog.....	10
JB: Lernziele werden pro Zyklus statt pro Jahr definiert.....	10
JB: Keine Mutter würde ihr Kind selbstentdeckend dem Strassenverkehr aussetzen!	10
JB: Der LP21 ist in Lehrmitteln bereits umgesetzt – dies sagen auch Erziehungsdirektoren	11
Anleitung zum Mobbing via Rollenspiel als Theaterstück.....	12
JB: Eine Mutter berichtet: Spielegge mit 1 Prinzen gewand und 5 Prinzessinnenkleidern.....	12
?: Rechen-Kompetenz: 2. Klasse bis 100 lesen und schreiben können	13
JB: Heute müssen Schüler nicht mehr exakt rechnen aber viel schätzen und vergleichen.....	13
JB: viele Lehrer haben zunehmend Burnout.....	14
VAI: heute 0% Frontalunterricht?	14
PRAXISBERICHT: eine 5 Klässlerin berichtet live	14
JB antwortet auf die Frage einer Anwesenden mit der Gegenfrage: „Haben Sie nicht zugehört?“	15
?: Alle Motivation kommt vom Lehrer aus.....	15
Fritz und Fränzi.....	15

??: Die falschen Werte werden vermittelt..... 16
 ??: Unsere Schüler werden immer „dümmer“ – 20% scheitern in der Lehre..... 16
 ??: Eltern erfahren z.T. nicht wie es um ihren Sprössling steht..... 17
 ?? Es gibt Schulen, in denen viele Kinder zu wenig lernen..... 18
 ??: Kopfrechnen wird ungenügend geübt und nicht gefestigt 18
 ??: Diktat wird nicht mehr geübt 18
 Homeschooling 18
 Kompetenzbegriff 19
 JB: Folgen für Schüler/innen 19
 VAI: was sind die Langzeitschäden?..... 19
 NACHTRAG VAI: Was geprüft werden muss 20
 Wird im Lehrplan 21 die Kompetenz zum Nein-Sagen gebührend geübt und belohnt? Nein zu: 20
 Wird mit Lehrplan 21 die Kompetenz vermittelt Freund von raffiniertem Feind zu unterscheiden? 20
 FAZIT VAI..... 21
 Management Summary zum Vortrag von Judith Barben „Lehrplan 21“ Luzia Osterwalder:..... 21
 Management Summary Andreas Graf 22
 Management Summary Irene Varga 22
 Anmerkungen Erich Rohrer 22
 ANHANG 23
 Ausschnitte LP21 ZYKLUS 1 (bis 2.Kl.) Mathe mit mehr Zeit zum BEGREIFEN und für Räumliches Denken (s. Quelle12): 23
 Anschauungsmaterial..... 25

Vortrag und Diskussion am 25.9.2015 in St. Gallen Rest. Dufour

Frau Dr. phil. Judith Barben-Christoffel (JB) (a) (aa) wurde vom Verein Starke Volksschule (11) eingeladen um einen Vortrag zu halten. Sie referierte zum Thema „Was läuft an unseren Schulen schief?“. Parteilfrei SG (7) war unter den Gästen vertreten mit Luzia Osterwalder, Andreas Graf und Irene Varga (VAI). **Und Daniel Trappitsch – er ging vor der Diskussion...**

Anmerkungen, die nicht zugeordnet werden konnten, sind mit ?? bezeichnet.
 Anmerkungen, die mit „JB“ beginnen, wurden von Dr. Judith Barben bestätigt am 26.11.2015 im Stadtsaal in Wil.

JB: Früher hatten wir Schulen mit welt-best Qualität

JB: Ein Bildungsverständnis nach Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827) spiegelt sich in den Schulgesetzen der Kantone. Das hohe Bildungsniveau in der Schweiz hatte Weltruf.

Heinrich Pestalozzi initiierte Volksschulen für: arm & reich, Jungen & Mädchen, Stadt & Land. In den Schulen wurde für Kopf, Herz, Hand ausgebildet damit die Heranwachsenden später die Aufgaben mit soliden Fähigkeiten als Eltern, Bürger und Arbeitende erfüllen können. Die Schulen unseres Landes

vermittelten seither Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit und schufen so den nötigen Rahmen für einen gut funktionierenden Rechtsstaates ... Nach 1990 kam dann der Bruch mit bewährten Ideologien.

KRITIK VAI:

Nach welchen Kriterien hatte das ursprüngliche Schulsystem „höchste Qualität“? – Unter den Blinden ist der Einäugige König! Meine persönlichen Beobachtungen: Wir hatten NIE ein gutes Bildungssystem! Es sind und waren die Schüler von vor 1990 welche uns in die Welt führten, die wir heute haben:

- Neoliberalismus mit Raubtierkapitalismus,
- asoziale Steuerpraxis und Gesetze,
- Steueroasen,
- Überfluss & Wegwerfgesellschaft,
- Egoismus
- Sadismus (Tierversuche u.a. Tierquälerei) (22)
- etc. etc.

JB: direkte Demokratie und der Föderalismus sind wesentliche Elemente, die zur Entstehung der guten Volksschule beigetragen haben

KRITIK VAI:

Unsere Schweizer Demokratie hat das Fortschreiten des Neoliberalismus verlangsamt, doch trotz direkter Demokratie wird viel Ungerechtes und Asoziales mitgemacht und vorangetrieben:

- Waffenexport (8),
- Ausbeutung Afrika (9),
- Pensionskassen statt gute staatliche Altersrenten für alle via echt progressiven Steuern
- Privatisierung von Staatsbetrieben
- „Fusionitis“
- Konkordate
- IWF (10)
- Etc. etc.

Eine Umkehr ist nicht in Sicht. An der Macht und in der Mehrheit sitzen immer noch die Schüler/innen von vor 1990! In der Schule fehlen also schon seit jeher Elemente, die Menschen menschlich und fürsorglich machen.

Lokale Vielfalt ist ok, wo viel Gutes ist. Wo viel Schlechtes ist, wird der Zustand durch Vielfalt allein nicht besser.

JB: Es bestand darüber Konsens, dass Schule die Schüler/innen zu tüchtige Menschen & Mitbürgern erziehen soll

KRITIK VAI:

„Tüchtig“ ist leider „tüchtig“ gelungen: Das Bildungs- und Gesellschaftssystem brachte leider auch viele Menschen hervor, die besonders tüchtig waren und sind beim Vorwärtsbringen und Unterstützen des Neoliberalismus (Gewinnmaximierung, Privatisierung, schlanker Staat nach „unten“, starker Staatsschutz nach „oben“, Übervorteilung von Schwächeren). Und fast niemand merkt es ...

JB: Ganzklassenunterricht ist die wichtigste Unterrichtsform um neuen Stoff zu vermitteln

KRITIK VAI:

Ganzklassenunterricht (strukturiertes Unterrichtsgespräch) ist ein sehr bequemes Lernangebot für Menschen mit sehr guter Auffassungsgabe. Für die anderen bringt Ganzklassenunterricht auch viel Zeitverschwendung mit sich: Von dem was Lehrer und Mitschüler vortragen, bleibt fast nichts hängen – trotzdem muss man die Vorträge über sich ergehen lassen. Darum empfiehlt AKAD (Schule mit Fernkursen) Lernenden beim Einstieg in neuen Lernstoff erst ausgiebig das Inhaltsverzeichnis zu studieren und sich klar zu werden, was an Wissen und Fragen bereits vorhanden ist – vor dem Ganzklassenunterricht! Der danach vermittelte Stoff fällt auf viel fruchtbareren Boden. Ideal ist vermutlich eine gute Mischung aus Recherche, Einzelbearbeitung, Gruppenbearbeitung, Klassendiskussionen und auch aus Vorträgen. Der Bedarf an optimalen Anteilen ist individuell verschieden. „One Size fits all“ ist ein grosser Irrtum!

Luzia: Sinnvoll ist es, wenn Theorie und Praxis übereinstimmen. Was im Schulzimmer studiert wurde, müsste im Alltag angewendet werden können, damit das Verständnis und allfällige Zusammenhänge hergestellt werden und Irrtümer erkannt werden können.

JB: In vielen Schulen wird auf Rechtschreibung zu wenig Gewicht gelegt

JB: Im Lehrplan 21 wird im 1. Zyklus keine korrekte Rechtschreibung gelernt sondern Lernende müssen nur noch einige Worte lautgetreu verschriften können.

ZUSTIMMUNG & KRITIK VAI:

Ja, Fehler sollen schnellst möglich erkannt und korrigiert werden, damit sie sich nicht einprägen. Es ist jedoch unsinnig, anders begabte Kinder mit Noten bei jeder Gelegenheit zu demütigen und Rechtschreibung bis zum geht nicht mehr zu exerzieren. Den einen fällt Rechtschreibung leichter, den anderen weniger leicht. Das hängt viel mehr vom Kind selbst ab als von der Lernmethode. Auch zum Thema „Prägung“ muss erwähnt werden: Sobald Fremdsprachen im Spiel sind, wird Prägung relativ: auf

deutsch ist „Galerie“ richtig, auf englisch ist es die „gallery“ und auf französisch die „galerie“. – Jede Prägung muss also so oder so auch überdacht und erweitert werden können.

JB: Fluchwörter, Hexen und Vampire werden teilweise in heutigen Schulen behandelt

KRITIK VAI:

Die Lehrmittel sind ein Spiegel unserer Gesellschaft. Wenn „Aktuelles“ thematisiert und bearbeitet wird, kann dies auch hilfreich sein, um es mit der Welt aufnehmen zu können. Ob dies gelingt, liegt in der Hand von Lehrpersonen und Eltern. 100% Isolation vom Wissen um „Schlechtes“ ist vermutlich genauso falsch wie 100% Hygiene. Die Dosis macht das Gift!

Zum extremen Gedicht im Aargauer Lehrmittelverlages „Wut: Mama du bist heute blöde, Mama du bist doof!“ Wenn der Kontext stimmt, bewirkt der Text etwas ganz anderes als ohne Kontext (26) (30). Hilft aufmüpfiges Verhalten innerhalb der Familie und innerhalb der Schule den Kindern, später ein kritischer Bürger zu werden? Falls Ja, dann haben vielleicht sogar unsympathische Gedichte ihre Daseinsberechtigung.

JB: Altersdurchmischtes Lernen (adl in CH) und jahrgangsübergreifendes Lernen (jül in Berlin) gilt dort als gescheitert

JB: Auch die durchlässige Gesamtschule in England und Schweden in der 60ern und in Deutschland in den 70er Jahre führten zu Niveauverlust

KRITIK VAI:

Wer sagt das? Aufgrund welcher Kriterien? - Altersdurchlässiges Lernen ist ein urschweizerisches Konzept, das in Alpen und kleinen Dörfern gang und gäbe war und ist. Es führen viele Wege nach Rom und bestimmt hat auch diese Unterrichtsweise ihre Vor- und Nachteile. Gescheitert ist unsere Gesellschaft in vielem. Adl und jül haben daran wohl kaum einen messbaren Anteil und über die Richtung bezüglich Erfolg oder Misserfolg könnte man sich vermutlich streiten. Versucht man in komplexen Systemen etwas zu messen, kann man auch völlig falsche Ergebnisse erhalten (s. Simpson Paradoxon) (1) (2). – Dies ist KEIN Votum der Art: „es gibt keine Wahrheit“, sondern es ist ein Votum der Art: in komplexen System ist es sehr schwierig Abhängigkeiten korrekt zu erkennen. Trugschlüsse sind häufig.

JB: Aufruf der OECD seit 1961

JB: 1961 gab es eine OECD Konferenz in Washington unter der Leitung von Philip Coombs (32). Seine Forderung: alle Länder sollen ihr Bildungssystem umstrukturieren. Bildung solle nicht mehr im christlich-abendländischen Verständnis sein und auch kein Grundrecht. Bildung soll nicht der Entfaltung von Persönlichkeit verhelfen sondern als Investition in Humankapital dienen.

??: Es gibt viele schlechte Tendenzen: Bildung solle gemäss OECD kein Grundrecht und auch kein nationales Kulturgut mehr sein sondern Humankapital in das es zu investieren gelte.

KRITIK VAI:

Ob mit oder ohne LP21, genau solche Tendenzen bestehen seit je her. Bildung war nie pure Wohltätigkeit sondern hatte immer den Nutzen im Fokus. Sonst hätten wir ganz andere Lehrinhalte! Die Schule ist der Spiegel der Welt, welche Schüler von weit vor 1990 geschaffen haben.

JB: Lehrer dürfen in gewissen Schulen nur noch als Lerncoaches in Erscheinung treten.

KRITIK VAI:

Coach basiertes Lernen bringt fantastische Ergebnisse (13). Ideal ist vermutlich eine gute, individuums-spezifische Mischung.

JB: Zitat eines Vaters „wertvolle Schulzeit wird verplempert“

KRITIK VAI:

Genau dies ist mein Vorwurf an jene Staatsschule, die ich hatte durchlaufen müssen: wertvolle Schul- und Lebenszeit wurde vergeudet mit Büffeln von: Französisch Wörtern, Jahreszahlen, Flussnamen etc. denen sich mein Gehirn erfolgreich verwehrt hatte trotz allen Einsatzes von Zeit, Fleiss und Geduld. Meine ersten und einzig guten Schulen waren die berufsbegleitenden Angebote. (Zweitweg-Matura mit AKAD Fernkurs-Lehrmitteln, WISS Informatiker Schule mit eidgenössischen modulbasierten ICH-Prüfungen, Cambridge Business English mit international standardisierten Prüfungen und dazu passende Lehrmitteln). An der ETH Zürich wurde im Vergleich dazu – je nach Fähigkeit des Professors - entsetzlich viel Zeit verplempert (auch bereits vor 1990!) mit viel ungeschicktem Frontalunterricht. Einige wirklich absolut löbliche Ausnahmen bestätigen die Regel.

??: Konferenzen bringen Reformen auch ohne demokratische Beschlüsse von Politik und Gesellschaft

KRITIK VAI:

Dies bewirken Menschen, die VOR 1990 zur Schule gingen! Also bitte keine Glorifizierung des alten Schulsystems!

Was also ist es, das seit je her am Bildungswesen fehlte:

- so dass Menschen gegen Menschen handeln?
- so dass Menschen sich immer wieder über Tische ziehen und ziehen lassen?
- so dass Menschen Köder schlucken?
- so dass Menschen sich verführen oder blenden lassen?

JB: 1993 gab es eine 3-tägige Konferenz mit rund 300 hochrangigen Bildungsvertetern in Locarno wo der Grundstein zu wesentlichen Reformen gelegt wurde

JB: Das Titel der Konferenz war „Wandel in der Erziehung – Erziehung zum Wandel. Das gehe nur mit Druck. No pain – no change. Teilnehmer wurden in Workshops geschult wie man unwillige Lehrer zum Wandel zwingt. Schulen werden via Schulleiter auf Linientreue getrimmt.

KRITIK VAI:

„Wandel“ ist per se nichts Schlechtes. Die Richtung gibt die Güte. Wandel im Bildungssystem und in der Gesellschaft wäre dringend notwendig. Natürlich wird in einem neoliberalen Umfeld leider oft Wandel zum Schlechteren betrieben. Um Zivilisation (Fairness, Fürsorge, Wohlergehen für alle & alles) scheint sich fast niemand wahrhaftig kümmern zu wollen.

?: Alle Reformen - PISA, HarmoS, LP21 etc – waren von langer Hand geplant**KRITIK VAI:**

HarmoS ist vorallem wegen dem vertraglichen Korsett abzulehnen. Die direkte Demokratie darf nicht ausgebremst werden. – PISA hat sicher auch viel Gutes und manch einer staunt über die anspruchsvollen und sehr sinnvollen Fragestellungen. Globalisierung und Wettbewerb im Sport OK? - in der Bildung nur des Teufels? Auch hier gilt, die Menge macht das Gift.

Luzia: Thema Sport-Wettbewerb-Konkurrenz: wenn ich an all die Dopingfälle oder Manipulationen (Toto usw.) denke, na ja.

?: An der globalisierten Evaluation kann richtig gut Geld verdient werden

JB: die Testserien kosten. Die Auswertungen kosten. Die Rohdaten gehören den Evaluierern.

KRITIK VAI:

Alle Tests selbst auszuarbeiten würde natürlich auch sehr kostspielig. Wichtig ist es, dass keinerlei langfristige Verträge und Verpflichtungen eingegangen werden, so dass jederzeit auf globalisierte Tests verzichtet werden könnte. Ein „Raus aus der Abofalle“ muss jederzeit gewährleistet werden.

Solange Steuerphobie in der Bevölkerung genährt werden und Sparpakete mehrheitlich bejubelt werden, solange fehlt auch das nötige Geld, um eigenständige, konkurrenzfähige Evaluationsmaterialien zu erarbeiten. Gut möglich, dass man sich hier geistig und finanziell in Abhängigkeiten hineinmanövriert durch den Köder von vorbildlichen Tests, denen man keine globalisierte Non-Profit Variante gegenüber stellen kann oder will.

JB: Via Pisa fließen die Inhalte und Vorgaben der OECD am Souverän vorbei direkt in die Länder rein

KRITIK VAI:

Der Wunsch nach globalem Wettbewerb wurde von Schüler von vor 1990 gelegt und spiegelt sich auch im Olympia-Kult. Jedes Land muss sich selbst klar werden, welche Ziele ihm was Wert sind und wie es Zielerreichung messen will. Wer bei PISA einflussreich mitreden darf, begibt sich vielleicht in anderweitige unerwünschte Abhängigkeiten.

?: Schule und Schüler werden getestet

KRITIK VAI:

Ja, es geschehen ungeheuerliche Entwicklungen, wenn man an das fremdgesteuerte und alles andere als neutrale Rating bei Banken und Ländern denkt und an die Abhängigkeiten, in die man sich von externen Ratern begibt. Dies ist jedoch „part of the game“ der Globalisierung. Da braucht es konsequente Arbeit und Investitionen zur Unabhängigkeit, mit oder ohne LP21!

Luzia: **Ja, es kommt auf die Ziele an und auf die Werte mit denen wir die Ziele erreichen wollen.**

JB: LP21 ist ein Produkt der EDK. Der LP21 beinhaltet: Kindergarten Abschaffung. Einschulung mit 5.

KRITIK VAI:

Dem Kindergarten weine ich persönlich keine Träne nach: Spielen auf Befehl hat mich stets befremdet. Ich konnte den Start der Schule kaum abwarten. Auch hier gilt: Die Dosis macht das Gift. Zu viel und zu einseitiger Basisunterricht verschüttet andere Talente.

?: EDK erlässt Lehrmittelentscheide nach internationalen Vorgaben

KRITIK VAI:

Genau HIER muss direkte Demokratie eingreifen. Zuviel Kritik gegen LP21 führt zu Verzettelung und dadurch können echte Gefahren nicht entschärft werden. Es ist absolut essentiell, dass Lehrmittel und

Tests nach lokalen Zielsetzungen geprüft werden und Nachbesserungen (Ergänzung, Streichung) eingefordert werden können. Internationale Gremien können beraten, doch jede Schulbehörde ist dafür verantwortlich, dass via Lehrmittel und Test keine Trojaner transportiert werden, welche Schüler/innen zu willfährigen Lämmern der Mächtigen machen oder zu Opfer für die Psychopharmaka-Giganten oder zu Opfern anderer Konsumfallen etc.. Interessenskonflikte sind leider vorprogrammiert: Zudem: was ist eine „angemessene Vertretung“ von Minderheiten? Wieviel und welches Negative soll in der Schule thematisiert werden etc.? – Es darf jedenfalls tatsächlich nicht sein, dass über derart heikle Fragestellungen internationale Gremien entscheiden.

Luzia: Ist das so? – oder wurden Erkenntnisse resp. von anderen Ländern in die nationalen Bedürfnisse einbezogen? Was sind internationale Vorgaben? Wer macht diese Vorgaben? Was ist der Unterschied zwischen Vorgaben und Empfehlungen? Vorgaben hätten Sanktionen zur Folge? Empfehlungen sind vollkommen freiwillig – und sollen durchaus geprüft werden!

JB: HarmoS verlangt, dass Schüler ein Portfolio über sich führen wie ein Bewerbungsdossier

KRITIK VAI:

Warum sollen Statusbewertungen via Selbstkontrolle schlechter sein als Noten (die ein anderer vergibt?) Die absolute Wahrheit hat niemand gepachtet und jede Note ist nur ein Schnapsschuss einer sehr kleinen Wirklichkeit. – Jedoch sind dies sensitive Personendaten welche höchsten Schutz brauchen.

Luzia: Hier ist besonders wichtig, welche Werte diesem Dossier zugrunde liegen und was genau das Ziel ist. Wir brauchen mitfühlende Menschen, die ganzheitlich denken können und Zusammenhänge zwischen Aktualitäten und Ursachen erkennen können.

JB: Der interkantonale Mobilitätsgrund als Scheinargument für HarmoS

JB: HarmoS wurde damit begründet, dass Mobilität problemloser ablaufen können soll. Seit den 70er Jahren hat die kantonsübergreifende Mobilität jedoch 30% abgenommen d.h. dass sie von wenig Relevanz ist.

ZUSTIMMUNG & KRITIK VAI:

Wer alle Ziele für das optimale Bildungssystem sammelt und gewichtet, der vergibt dem Aspekt Mobilität KAUM erhebliche Beachtung. Eine falsche Begründung von einer Reform ist aber kein Grund für deren Ablehnung, wenn sie im Kern viele gute Ansätze aufweist.

JB: Der Kanton SG bekommt eine 2. Chance zum Ausstieg von Harmos.

ZUSTIMMUNG & BEDENKEN VAI:

Wir brauchen keinerlei Konkordate, um das Richtige zu tun. Über sinnvolle Gesellschaftsziele und Bildungsziele braucht es jedoch noch viel Auseinandersetzungen und Abwägungen. Solange PID, klassische Medizin (**Ergänzung Luzia, chron. Krankheiten, Vorsorge, Früherkennung, Symptombekämpfung – die Notfallmedizin leistet i.d.R. Hervorragendes**), Tierversuche (22) und Waffenexporte etc. gewinnen (durch Schüler von vor 1990!), solange wird es kaum zu Bildungszielen kommen, die zur Zivilisation führen.

JB: “Learning to the test & Wettkampfmentalität steigt” sagt Pädagogik Professor Walter Herzog

KRITIK VAI:

Dies ist mit „klassischen“ Noten nicht anders. Solange wir freien Personenverkehr und Freihandel haben, solange wird auch das „Humankapital“ gemessen, ob mit oder ohne Beteiligung der Volksschulen. Ursachenbekämpfung ist angesagt. Entwicklungen zum lokalen Produzieren und lokalen Konsumieren im In- und Ausland sind zu fördern.

Luzia: Ursachen zu bekämpfen führt i.d.R. zum Gegenteil. Ursachen erkennen und festlegen, was das Ziel ist und die Werte, mit denen dieses erreicht werden soll.

JB: Lernziele werden pro Zyklus statt pro Jahr definiert

ERKLÄRUNG

Zyklus 1: 2 Jahr Kindergarten und 1. Und 2. Klasse (KKPP)

Zyklus 2: 3. – 6. Klasse (PPPP)

Zyklus 3: 3 Jahre 7.-9.Klasse (SSS)

KRITIK VAI:

Es wird hier völlige Orientierungslosigkeit suggeriert. Wenn es innerhalb vom Zyklus keine und erst am Ende eine einzige Lernkontrolle gäbe, wäre das sicher falsch und müsste korrigiert werden. Gute Lehrmittel bieten zu zahlreichen Aufgaben auch Lösungen und Lösungswege an. Vor allem hier ist Qualitätskontrolle wichtig. Mehr „Zeugnisse“ wäre nur mehr Messöffentlichkeit, was aber keineswegs auch bessere Lernfortschritte gewährleisten würde.

Luzia: LehrerInnen waren schon immer gefordert. Gute LehrerInnen haben schon früher eigenes Lehrmaterial ausgearbeitet, entsprechend ihrer eigenen Fähigkeiten, Zeitgemäss angepasst und den SchülerInnen. Auch die Qualifikationen sind eine Herausforderung an die Lehrerschaft. JedeR LehrerIn sollte das Kind und sein Potential erkennen und ihm den gebührenden Raum geben.

JB: Keine Mutter würde ihr Kind selbstentdeckend dem Strassenverkehr aussetzen!

KRITIK VAI:

Unlautere Manipulation! Das stark psychoaktive Bild vom lebensgefährlichen Strassenverkehr darf nicht auf „tel quel“ Wissensgebiete angewendet werden. Es suggeriert, dass jegliche Autodidakten mit

dem Leben und der Gesundheit spielen. Eine sehr alte Ansicht, die immer noch völlig falsch ist und mündige Bürger/innen von Eigeninitiative beim Lernen und Denken abhalten soll. Wer will da wen „dumm“ behalten?!

Luzia: Danke für deine Aufmerksamkeit – wie wahr!

JB: Der LP21 ist in Lehrmitteln bereits umgesetzt – dies sagen auch Erziehungsdirektoren

JB erzählt von einer Aufgabe, die ein Mädchen überforderte. Die Aufgabe entstammt der Kompetenzgruppe „über Bücher reden“. Im Lesetext ging es um zwei abstrakte Charakteren (Badewanne, Hausapotheke), die ein Café demolierten, den Kellner nassspritzten, nicht zahlten. Aufgabe: die leere Seite 8 und 9 zu füllen. Die Schülerin war verzweifelt und wusste nicht, was zu tun war. Verweise auf Tabellen oder Vornamen ergaben keinen Sinn.

KRITIK VAI:

Es ist ein Fehler der Coaches, wenn sie überforderte Kinder ohne Tipps völlig alleine lassen. Der Ideale Coach stellt viele weitere Fragen: was kann man denn ganz allgemein mit 2 leeren Seiten Papier anfangen? Malen, basteln, schreiben. Was ist wohl hier am ehesten zweckmässig? Wenn schon schreiben, worum könnte sich das Geschriebene drehen? Um Weihnachten? Um das eben gelesene? Wie die Geschichte auch hätte ablaufen können... Was man den beiden Charakteren (auch wenn im abstrakten Bild wie „Bernd-das-Brot“) sagen würde Was der Besitzer vorkehren soll etc. etc. etc. – Der Coach sollte selbst keine Antworten geben sondern die Kinder zu bunten Antworten herausfordern. – Da wir im TV ständig mit demolierenden Szenen rund um Fussball konfrontiert sind, ist es pädagogisch wertvoll solche Situationen zu reflektieren statt sie zu verdrängen.

Luzia: Falls das Beispiel stimmt, ist eigenartig, dass auch die Mutter keine Idee hatte, was man hätte tun können. Sie hatte ja noch den alten Lehrplan. 😊

PS: Kinderbücher vor 1990 waren auch voll mit „Unsinn“ wie z.B. strickende Nilpferden ... - Man mutet Kindern schon seit vielen Jahrzehnten die überbordende Fantasie von Erwachsenen zu. Nicht erst seit LP21...

Wenn Aufgaben und Namensbezüge keinen Sinn ergeben, dann hatten die Autoren entweder zu viel Fantasie, oder der Sinn erschliesst sich nur im Gesamtkontext des Heftes oder vorhergehenden Heftes, oder das Heft hat schlicht einige Fehler. Z.B. stolperten wir in AKAD Unterlagen auch immer mal wieder über Druckfehler. Pädagogisch war dies gar nicht so schlecht, denn man lernte, dass „schwarz auf weiss“ kein Garant für „reine Wahrheit“ ist, egal wie seriös und gut die Quelle im allgemeinen ist.

Ja bezüglich Lehrmittel wird bereits hart gearbeitet, damit sie dem LP21 gerecht werden. (14) – Die Preise für die vielen Lehrmittel sind haarsträubend! (zur Zeit NOCH von der Schule getragen). Eine Folge von Neoliberalismus, Steuerphobie und Steuergeschenken nach oben. Nicht die Schuld vom LP21! – Das Ganze erinnert mich an das Krankenkassenprämien-Spiel! Eine wunderbare Wachstumswiese mit bald vielen „obligatorischen“ Komponenten. Eine Privatisierung – via Lehrmittel - von innen heraus. (Reichtums-)steuerfinanzierte Lehrmittel wäre ein guter Weg.

Anleitung zum Mobbing via Rollenspiel als Theaterstück

JB: Beispiel: in einer 5. Klasse wurde ein Theaterstück eingeübt, dass von der 1. Bis zur letzten Szene eine Anleitung zu Mobbing ist.

ZUSTIMMUNG & KRITIK VAI:

Tatsächlich gehören destruktive Aufgaben nicht in die Schule – ob mit oder ohne LP21! Spätestens seit dem Gefangenen & Wärter Rollenspiel-Desaster in Stanford (15) (auch wenn es in manchen Gruppen zu Solidaritätsverhalten kommt) sollte man die Finger von solchen Spielen lassen. Auch das Milgram-Experiment (16) war ein deutliches Zeichen dafür, dass „Spiele“ sehr ernst werden können und die Mitspieler lebenslange Traumata (innerliche ewige Vorwürfe für Unmenschliches Verhalten) erleiden können.

Lehrmittel und Aufgaben sind darum dringend lokal von Schulbehörde, Eltern und Bürger/innen zu prüfen und ein Rechtsweg für Beanstandungen muss gewährleistet werden.

JB: Eine Mutter berichtet: Spielege mit 1 Prinzen und 5 Prinzessinnenkleidern

JB: Das Arrangement war absichtlich so einseitig gewählt. Angeblich damit auf diese Weise stereotypes Rollenverhalten von Knaben überwunden werden konnte.

ZUSTIMMUNG & KRITIK

Das scheint nun tatsächlich ein etwas Schräges und vor allem einseitiges Angebot zu sein. Was ist mit den Mädchen, die sich gerne auch mal als Prinz verkleiden wollen? Sollen die sich um das 1 Kostüm balgen? Prinzenkleid wertvoll weil rar? Prinzessinnenkleid wertlos weil im Überfluss?

Luzia: interessanter Gedanke. Ergänzung: Es ging im Beispiel um einen Kindergarten – wie wichtig ist die Kleidung in diesem Alter? Wer wertet hier? Durch vorzeitige Bewertungen werden vorurteilslose langzeit-Beobachtungen verunmöglicht.

Das Gute an der Genderbewegung:

Hoffentlich werden heute Zwitter nicht mehr operativ verstümmelt, wie das früher gleich kurz nach der Geburt üblich war. Und hoffentlich haben wir irgendwann eine Gesellschaft, in der jeder sich in seiner naturgegebenen Haut wohl fühlt, egal ob er sich als weiblich, männlich oder androgyn sieht und fühlt. Wir sind der Zivilisation ein Stückchen näher, wenn Transvestiten nicht mehr geschlagen werden dafür, dass sie ihre persönliche Freiheit bei Garderobe und Ausdruck ausleben. Es ist ein Fortschritt dass gleichgeschlechtliche Liebe nicht mehr gesetzlich geahndet wird. An die Existenz seltener Gefühls- und Lebensformen muss sich die Gesellschaft allerdings noch gewöhnen. In der Schule lernte man das tatsächlich zu wenig. – Selbstverständlich geht die Bewegung dann zu weit, wenn niemand mehr typisch „Frau“ und niemand mehr typisch „Mann“ sein darf. Denn dann ist die geforderte Toleranz nur wieder einer anderen totalitären Intoleranz gewichen.

??: Rechen-Kompetenz: 2. Klasse bis 100 lesen und schreiben können

?: früher konnte man + - x: und man konnte Aufgaben wie „17 und wieviel ist 27“ und 73 minus wieviel ist 64 ... und nicht nur Zahlen „lesen und schreiben“.

KRITIK VAI UND EINRÄUMUNG

Es ist UNLAUTER, nicht alle Kompetenzblätter der Mathematik zu erwähnen! Das Beispiel ist hochgradig suggestiv und soll als Beweis dafür taugen, dass in der „neuen“ Schule Zahlen nur noch kontemplativ benutzt werden. Dies ist falsch. Neben dem Kompetenzblatt „lesen und schreiben“ gibt es selbstverständlich auch zählen, runden, addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren, potenzieren und ein Arbeiten mit Termen etc.

Also z.B. 2. ZYKLUS (Klasse 3 – 6): „können natürlich Zahlen durch einstelligen Divisoren dividieren (im Kopf oder mit Notieren eigener Rechenwege) und können bis 4 Werteziffern im Kopf addieren und subtrahieren etc. etc. (12) etc.etc.

Es ist ebenfalls UNLAUTER, den „Beweis“ via 1 bestimmten Schuljahr (=2. Klasse) zu führen. Im 1. ZYKLUS (2 Jahre Kindergaren und Primar 1. Und 2. Klasse) werden tatsächlich weniger Rechenoperation durchgeführt als in der Schule vor 1990, dafür wird eine weit solidere Basis gelegt um Zahlen und Raumdanken und Verständnis zu fördern (s. Anhang „Ausschnitt LP21 Zyklus 1 Mathe“). Den 5er und das Weggli - d.h. alles wie gehabt und vieles gleichzeitig dazu - ist leider schwer zu haben.

Falls dann im Zyklus 1 – 3) natürlich zu wenig Zeit zum Üben bleibt, dann bleibt es tatsächlich beim hehren Ziel, was mit allen Mitteln zu vermeiden ist. Evtl. sind die 11 Jahre Schulzeit auszuweiten, falls man sich von keinen Lehrinhalten verabschieden kann.

Wie „übel“ es ist, wenn Menschen nicht mehr Kopfrechnen oder gut schätzen können, hat Daniel Suarez in seinem SF Roman „Daemon“ in einer kleinen Szene herrlich dargestellt: der Angestellte und auch der Manager beharren gegenüber dem Kunden auf einem völlig falschen Summen-Preis obwohl die Einzeleinkäufe viel günstiger wären, d.h. das Kassensystem ganz offensichtlich einen Rechenfehler machte. „Offensichtlich“ natürlich nur für Menschen, die Kopfrechnen können. Dem Computer wurde geglaubt, dem Kunden nicht. Ein gutes Bildungssystem sollte solchem vorbeugen! (17)

Luzia: ganz ähnlich in der Medizin die glaubt, dass wer geimpft ist, kann diese Krankheit nicht bekommen kann. Es wird dem Impfausweis geglaubt – wie fatal. Und ein grosses Hindernis, um die Ursachen von Krankheiten zu erkennen.

JB: Heute müssen Schüler nicht mehr exakt rechnen aber viel schätzen und vergleichen

KRITIK VAI:

Schätzen und vergleichen ist mindestens ebenso wichtig, wie das Einmaleins. Höchste Zeit, dass dies im Schulalltag eingeflossen ist. Beim Einkaufen und bei der Beschäftigung mit Informatik oder Physik oder Ähnliches ist Gut-schätzen-können eine wesentliche Hilfe zur schnellen Entscheidungsfindung und zur frühen Fehlererkennung.

JB: viele Lehrer haben zunehmend Burnout

KRITIK VAI:

Dies kann viele Gründe haben:

- Überladener Lehrplan
- Zu schnelle Veränderungen
- Zu zappelige Kinder (Impfungen, Medikamente, Umwelt Reize und Gifte, Erziehungsart, Kultur, Zivilisationskost)
- Schlechte Vorgesetzte
- Zu fordernde Bonussysteme
- Zu ehrgeizige Eltern, Behörden
- Schwierige eigene Familienverhältnisse
- Ungeeignete Freizeitbeschäftigungen
- Private Belastung
- Ergänzung Luzia:
- Fehlendes Mitspracherecht – fehlende Grundwerte und Zielvorstellungen, resp. solche in denen Theorie und Praxis zu sehr auseinanderklaffen.

VAI: heute 0% Frontalunterricht?

Die Frage wurde leider nicht beantwortet, aber es wurde von Dr. Judith Barben ein Bild gezeichnet, als sei da heute jede/r Lernende vollkommen auf sich alleine gestellt – völlig isoliert von Mitlernenden und Lehrkräften. Dies ist vom LP21 weder gefordert noch empfohlen und in der Praxis mir von nirgendwoher bekannt. Sollte dies eine angezielte Zukunft sein, werden wir dies selbstverständlich verhindern müssen. Mein persönlicher Bedarf an Frontalunterricht liegt irgendwo bei ca. 20%. Es ist mir aber bewusst, dass es viele Lernende gibt, die gerne mit mehr Unterricht beliefert werden.

PRAXISBERICHT: eine 5 Klässlerin berichtet live

Eine anwesende Schülerin der 5. Klasse berichtet live aus ihrem Schulalltag, wo eine jüngere Lehrerin von den Erfahrungen einer älteren Lehrerin profitiert und wo man im Kreis sitzend viel zusammen arbeitet. Also keine einsame Vereinzelnung in der Praxis! Vielleicht ist es mit Psychologen wie mit

Kriminologen. Durch ihren eigenen Ausnahme-Alltag entwickeln sie eine selektive Wahrnehmung, so dass sie in alle Menschen die Situationen ihres Umfeldes hinein projizieren.

JB antwortet auf die Frage einer Anwesenden mit der Gegenfrage: „Haben Sie nicht zugehört?“

KRITIK VAI:

Ein NOGO für menschlichen Umgang: Die Besucherin fragt: „Wer will so was Schlechtes? (Zerstörung unseres Bildungssystems). Statt eine Antwort zu geben wird die Fragerin lächerlich gemacht und ich entschuldige mich hier und jetzt dafür, dass ich mit gelacht hatte. – Eine faire Antwort wäre gewesen: Gesellschaft und Bildungssystem werden von jenen gesteuert, welche sich daran bereichern – wollen und können - bezüglich Geld und Macht.

Wenn es uns nicht gelingt Obergrenzen von Einkommen, Vermögen und Handlungsmacht zu definieren und durchzusetzen (via sozial gerechte Steuern und korrektive Rückverteilungen national und international), wird sich das auch nicht ändern.

?: Alle Motivation kommt vom Lehrer aus

KRITIK VAI:

Das kann ich so überhaupt nicht bestätigen. Der Lehrer hat die Macht, Motivation zu zerstören oder zu beflügeln. Mitbringen muss sie jedoch jeder selbst. Siehe auch „Mythos Motivation“ (20).

Luzia: Einzelne Beiträge waren quer: Erfahrungen aus Aus- und Weiterbildungen, in denen in Gruppen oder Einzeln etwas erarbeitet werden sollte. Die Reklamation war, dass die Lehrerin angestellt wäre um zu arbeiten....Als Retourkutsche hätte sie eine schlechte Note bekommen. ...

Fritz und Fränzi

JB: Ratgeberliteratur mit Schulreform-Propaganda

Varga: Viel schlimmer als das. Ich habe einen You-Tube Video angesehen, und bin heil froh, dass mir nur wenige Erwachsene mit diesem gekünstelten Erziehungston begegnet sind. Emotionen wie Wut und Frust sollen nicht unterdrückt und hinter Floskeln versteckt werden. Ehrlichkeit beginnt im Alltag. (31)

?: Die falschen Werte werden vermittelt

KRITIK VAI:

Dies nicht erst seit 1990! Auch auf christlich-abendländische Werte – die früher geherrscht haben sollen - bin ich nicht stolz, wenn ich an Hexenverbrennungen und Kreuzzüge denke oder - um aktuellere Entgleisungen zu beleuchten - was alles

- den Verdingkindern,
- den ledigen Müttern,
- den psychiatrisierten Menschen,
- den Versuchstieren
- den kleinen und grossen Patienten und Schutzbefohlenen
- den Gutgläubigen

angetan wurde und vieles immer noch angetan wird. Werte, ja gerne, aber die richtigen! Zivilisation statt Monopoly!

Luzia: Gemeinwohl für ALLE – Menschenwürde, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und demokratische Mitbestimmung – sind Vorschläge der Gemeinwohl-Ökonomie www.ecogood.org

?: Unsere Schüler werden immer „dümmer“ – 20% scheitern in der Lehre

KRITIK (24: „Schüler von heute sind klüger“)

KRITIK VAI :

„Dümmer“ nach welchen Kriterien? „Dümmer“ weil die Motivation fehlt, um sich als Systemsklave einzureihen? Wer bestimmt den Massstab von „dumm“? Ist ein Vergleich 1980 – 2015 überhaupt möglich? Was wären die Ursachen? Was trägt zu allfälligen Leistungsschwächen bei? Welchen Anteil hat die Schule neben allen anderen gewaltigen Angriffen auf „Leib und Seele“:

- Medikamente während der Schwangerschaft,
- Impfungen,
- Medikamente für Kinder,
- Reizüberflutung,
- Vernachlässigung,
- Allergien,
- TV und Computerkonsum,
- erschöpfte und abgelenkte Eltern,

- Umweltgifte in der Luft, im Wasser und in der Nahrung
- Ergänzungen Luzia:
- Zivilisationskost (einseitige Ernährung), resp. fehlende vitalstoffreiche Vollwertkost
- Working poor (wenn beide Eltern arbeiten müssen, oder Alleinerziehende für den Broterwerb zu viele Stunden aufbringen müssen)

Differenzierte Analyse für Versagen fehlt hier komplett. Als Sündenbock müssen die Reformen im Unterricht herhalten.

Symptome müssen wir natürlich tatsächlich gut beobachten und die Ursachen suchen und beheben. Z.B. wenn wir tatsächlich immer mehr Analphabeten nach der obligatorischen Schulzeit hätten, läge vieles (Gesellschaft, Schule, Umwelt) im Argen. Quellen von Messfehlern sind aber beim Urteil zu berücksichtigen. Vielleicht misst man heute auch bloss anders als früher. Statistik hat viele Tücken. (1) (2). In Amerika sei Analphabetismus bereits 1983 als Problem erkennbar gewesen (3). Welche Jahrgänge und Gesellschaftsschichten sind bei uns warum betroffen? (4) (5) (6)

Die 14 Jährigen in Singapur scheinen jedenfalls durch die Globalisierung nicht dümmer zu werden, falls sie die gestellten Aufgaben bewältigen können (18). Singapur hat die alten Schulmethoden abgeschafft und fördert den kreativen Unterricht. Die Lehrer denken sich immer wieder spannende Projekte aus, mit denen sie die Fächer interessanter machen. Bei der Investition in Bildung wird in Singapur nicht gespart. (19).

Es sind leider „wir“ (mit dem Wirtschaftssystem des Westens – durch Schüler von vor 1990), welche die Welt „dumm“ halten: ständig an Hunger und Mangelernährung leidende Kinder werden u.a. auch in ihrer Hirnentwicklung gestört und es kommt zu bleibenden Schäden. (9) (23)

Luzia: Dazu kommen geopolitische Intrigen, welche den Hunger, die Mangelernährung verstärken und den Schulbesuch verunmöglichen.

Und auch das „System“ („Brot & Spiele“, Hamsterrad der Arbeit“, Machtverhältnisse) an sich hält uns „dumm“ – und dies nicht erst seit 1990! (21).

??: Eltern erfahren z.T. nicht wie es um ihren Sprössling steht

KRITIK VAI:

Wenn der Leistungsstand eines Schülers nicht ständig zu den Eltern durchgemeldet wird, hat das auch viel Gutes. Schulerfolg und Lernfortschritt wird überbewertet. Der Ehrgeiz mancher Eltern ist eine grosse Belastung für viele Kinder. – Haben wir nicht genug Ehrgeiz und Wettbewerb und Gewinnorientierung in unserer Gesellschaft? Müssen wir das noch Woche zu Woche nähren? – Wenn Eltern wissen wollen, wie es steht, können sie ja ein regelmässiges familieninternes Turnier für Lesen und Rechnen veranstalten. Wenn's Zuhause klappt, wird's irgendwann auch in der Schule klappen.

?? Es gibt Schulen, in denen viele Kinder zu wenig lernen

?: Kopfrechnen wird ungenügend geübt und nicht gefestigt

KRITIK VAI GEGEN UNBEKANNT:

Gemäss Lehrplan 21 soll Kopfrechnen sehr wohl geübt werden! Falls dies nicht hinreichend geschieht, hat es wohl eher mit Überladung des Lehrplanes zu tun und mit der Reizüberflutung in der Freizeit. Hier müsste man dringend Gegengewicht geben. Ich bin natürlich sehr erleichtert, wenn bei Sprachen und Fremdsprachen nicht mehr vorwiegend das Wörterlernen und Grammatikpauken im Vordergrund stehen, denn gerade solches tötet Freude an Sprachen nachhaltig.

?: Diktat wird nicht mehr geübt

KRITIK VAI GEGEN UNBEKANNT:

Welch frohe Botschaft! Vermutlich streiten sich die Gelehrten über Sinn und Unsinn von Diktaten. Diktate haben nämlich selbstverständlich auch Schlechtes: gerade durch ein Diktat sieht das Gehirn eines schreibschwachen Schülers besonders viele falsch geschriebene Wörter und wird so leider falsch geprägt.

Luzia: Schräg fand ich die Rechtschreibkorrektur, was in der Schule streng geahndet wurde, ist nun plötzlich richtig. Auch das öffnet den Horizont. 😊 Was hältst du von Aufsätzen? Ich fand diese gut, da konnte ich meine Fantasie ausleben – Geschichten erzählen.

NACHTRAG VAI 26.11.2015:

Dr. Judith Barben berichtet, dass Diktate heute teilweise sogar verpönt seien. Dabei sei es Schulung für viele Fähigkeiten wie Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen. Kinder gewöhnten sich daran, dass es darauf ankomme, richtig zu schreiben. – Tatsächlich kommt es auch sehr darauf an, in welcher Art und Weise Diktate durchgeführt werden. Dr. Judith Barben beschreibt eine Form des Diktates dass man mit „Diktattexte-lernen“ kennzeichnen müsste: Der Diktattext wird in der Klasse gelesen, und abgeschrieben. Schwierige Wörter werden gesucht und besprochen. Zu Hause soll man sich den Text solange diktieren lassen, bis man ihn 3x fehlerfrei hinbekommt. Diese Exemplare müssen der Lehrkraft übergeben werden. In der Klasse folgt dann das offizielle Diktat 1. Via vorlesen eines ganzen Satzes, dann diktieren in Teilstücken. Am Ende nochmals vorlesen und jede/r kann danach korrigieren bis es/sie vom Text überzeugt ist. Wer früh fertig ist, kann abgeben und zeichnen.

In heutigen Schulen werden z.T. Texte diktiert, die nicht altersgerecht sind: Ein Diktat über Erdöl-Raffinerien in der 5. Klasse bieten kaum Gelegenheit für ein Erfolgserlebnis.

Homeschooling

Im Kanton Aargau und im Kanton Zürich ist Homeschooling möglich und manche Eltern weichen auf diese Option aus.

Varga: Ähnlich wie mit Währungen wäre mir auch ein staatliches Schulsystem lieb, dass zum Wohle aller organisiert wäre. Es sollte nicht sein, dass wir „ausweichen“ müssen.

Kompetenzbegriff

Dr. Judith Barben zum Kompetenzbegriff: Meiner Ansicht nach ist der Kompetenzbegriff ein Deckmantel um die bewerteten Werte der Hochschule beiseite zu schieben und durch neue nicht deklarierte oft fragwürdige Inhalte zu ersetzen. Vgl. „Undercover Casting-Show“ mit Anleitung zum Mobbing und „Kriminell Rechnen“ mit Anleitung zum Betrügen, ohne dass es auffällt. (28) (29)

KRITIK VAI

Aufdecken von Betrügereien kann man nur, wenn man auch denken kann wie Betrüger. Wir brauchen dringend mehr kritische Historiker und Kriminal-Experten wenn wir den vielen „dirty Tricks“ in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf die Spur kommen wollen. Die Eltern und die Lehrpersonen haben beim geeigneten Lenken grosse Verantwortung. „Dumm behalten“ resp. Thematisierung von bloss „Bravem“ bringt die Menschen nicht automatisch in die richtige Richtung. Die Gefahr von Missbrauch ist nicht dadurch gebannt, dass man das Böse in dieser Welt nicht thematisiert. Vor 1990 hatten wir keine „Kriminalgeschichten“ im Mathematikbuch – trotzdem ist die Welt voll mit „Gauern“ (Steuerakrobaten etc. und anderen „Weisswaschern“).

JB: Folgen für Schüler/innen

JB: Immer mehr gesunde Kinder entwickeln unter den individualisierenden Methoden psychische Störungen oder werden zu Schulversagern.

ZUSTIMMUNG UND KRITIK VAI

Wir haben viel unsinnige „Verschreibungen“ und „Nachhilfestunden“ und „Logopädie-Pflicht“ etc. – Dies hat aber viele Ursachen in und auch ausserhalb der Schule. „Individualisierung“ ist für manche Schüler ein Segen. „Reformen“ und „Methoden“ sollen nicht einfach als alleiniger Sündenbock herhalten, sondern man soll sich Zeit und Mühe nehmen Ziele, Gesellschaft, Medien und Bildungssystem gründlich zu durchleuchten und zu hinterfragen.

VAI: was sind die Langzeitschäden?

Vai: die Langzeitschäden unseres Bildungssystems von vor 1990 und unseres Gesellschaftsstils und manchmal allzu hohen Arbeitsethos und unseres oft allzu grossen Respekt vor Expertenwissen sind heute sichtbar. - Wie werden Lehrlinge, Berufsleute, Bürger und Partner sein, die nach LP21 lernten?

Die besseren, fähigeren Sklaven? oder die besseren Evolutionären? Oder fehlt auch den Menschen mit zahlreich geförderten Kompetenzen das wesentliche „Gelée Royal der Bildung“? (25).

NACHTRAG VAI: Was geprüft werden muss

Wird im Lehrplan 21 die Kompetenz zum Nein-Sagen gebührend geübt und belohnt? Nein zu:

- Drogen
- Alkohol
- Medikamente
- Überfluss
- Zu viel Auto
- Exzessive Auslandsreisen
- Mobbing
- Sport-Kult
- Fussball-Randale
- Exzessivem TV-Konsum
- Exzessivem Game-Konsum
- Schulden
- Freihandelsverträge, IWF, WB
- Religiösen Dogmen
- Neoliberalismus
- Übervorteilungen national und international
- Brot und Spiele Situationen
- Ungesundem Essverhalten (IndustrieZucker, Konzentrate usw.)

Wird mit Lehrplan 21 die Kompetenz vermittelt Freund von raffiniertem Feind zu unterscheiden?

Luzia: auch wenn ein Feind da wäre – wie gehe ich mit ihm um? Wie kann ich trotzdem zu meinen Werten und Zielen stehen?

Wird mit Lehrplan 21 die Fürsorgekompetenz gebührend geübt und belohnt?

Welche Qualitätssicherungsmöglichkeiten zu Stundenplänen, Lehrmitteln, Tests, Prüfungen und Bewertungen gibt es und welche Rechtsmittel bestehen für die Bevölkerung?

Was müssen wir dem Lehrplan 21 beifügen, damit der Mensch ~~nicht länger blind und taub ist~~ ein **Bewusstsein entwickelt** für die Bedürfnisse der inneren und äusseren Natur?

Wird Überforderung einer Klasse, eines Lehrers, eines Lernenden rechtzeitig erkannt und hilfreich überwunden? Via welchen Spielräumen?

Was kosten die Lehrmittel während der Schulzeit insgesamt?

Welche Ausweichmöglichkeiten gibt es?

Was wird gegen die massiven Kosten bei den Lehrmitteln getan?

Wer soll die Kosten tragen? (idealerweise Finanzierung via sozialgerechter Steuer)

Was hat das EDK – und andere schulwirksame Stellen - für Personalkriterien? Welche Rechtsmittel gibt es zu Kriterien und Personalentscheiden?

Welche Rechtswege bestehen zu Konsensfindung bei Ziele und Wege des Bildungssystems?

FAZIT VAI

Mit dem Lehrplan 21 wird Lernen zur Zeit effizienter und lustvoller und lohnender als vor 1990. Doch lernen wir das Richtige?

Management Summary zum Vortrag von Judith Barben „Lehrplan 21“ Luzia Osterwalder:

Ich verstehe und respektiere, dass man gegen ein neues Konzept sein kann. Doch die Kritiken überzeugen mich nicht. Zudem habe ich bereits mehrere Überarbeitungen des Schulsystems überlebt – das erweiterte meinen Horizont ☺. Das Schulsystem sollte genauso weiterentwickelt werden, wie andere Systeme auch. Die Frage ist, wohin die Reise gehen soll und mit welchen Werten wir unsere Ziele erreichen wollen.

Ein Aspekt ist sicher die Demokratie, resp. der Föderalismus. Er kann einerseits Übergriffe erschweren, andererseits kann er sinnvollen Entwicklungen im Wege stehen. Auch hier sollten wir die Ziele im Visier haben und uns nicht wegen Nebenschauplätzen die Wege versperren. Zudem könnte die sinnvolle Zusammenarbeit der Kantone die Herstellung der Lehrmittel vergünstigen. Dadurch könnten bessere Lehrmittel zur Verfügung stehen.

Ich könnte mir vorstellen, dass wir eine transparente Probezeit für den Lehrplan 21 einräumen. Diese Zeit sollte genutzt werden, um allfällige Fehler zu erkennen und Wichtiges mit einzubeziehen. Dazu können alle etwas beitragen: SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Grosseltern usw. Fehler sind kein Makel. Wir sollten erkennen, dass wir aus Fehlern lernen können und diese Erkenntnisse nutzen, die Werte und Lehrmittel zu überprüfen mit denen wir die Ziele erreichen wollen. Das braucht Geduld (mit uns selber). Jede Generation hat ihre Aufgaben und bringt das notwendige Wissen dazu mit. Lernen wir, wie wir von den Kindern lernen können. Es ist weit mehr, als in unserem oft eingeschränkten Schulwissen vermittelt wird. Dieser Respekt und die Wertschätzung müssen Grundpfeiler unserer Gesellschaft sein.

Management Summary Andreas Graf

Ich bin nach wie vor kein Freund von diesem LP21. Überhaupt halte ich von solchen Marschbefehlen nicht viel. Aber auch das heutige Schulsystem und auch wie es vor 30 Jahren war als ich zur Schule ging hat wenig mit echter Menschenschulung und Menschenbildung zu tun. Deshalb sind wir ja heute in einer solch miserablen Situation, weltweit.

Der Widerstand gegen den LP21 hat aber verschiedenen Hintergründe und Motive. Nur, ich mag nicht streiten. Davon hatte ich schon genug. Aber für gute Argumente bin ich wohl zu haben.

Ich kann aber im Moment meine Überlegungen zur Bildung noch nicht darlegen. Nur soviel: Hätten die Hasardeure des LP21 und ihre Förderer eine gute Bildung genossen, müssten wir heute nicht über solche MonsterLehrpläne diskutieren. Gute Bildung geht von einer guten Menschenkenntnis aus, und die braucht keine solchen Lehrpläne, sondern hält sich an das, was die Menschen zu Menschen bildet.

Und eben, ob Du vom einen Marschbefehl zum anderen kommst tut wenig zur Sache, denn Krieg ist eben Krieg, so oder so.

Management Summary Irene Varga

Wo liegen die wahren Probleme unseres Bildungssystems? Der Vortrag suchte zu wenig weit und beleuchtete viele Punkte zu einseitig und war an diversen Stellen hochgradig irritierend. Gefahr: wenn die Reformen an den falschen Ecken und Enden kritisiert werden, dann werden weder die eigentlichen Systemfehler des Bildungssystems und der Gesellschaft erkannt, noch werden die richtigen Massnahmen zu deren Behebung getroffen. - Unser Bildungssystem ist schlecht - seit je her! Wäre es gut, hätten wir Neoliberalismus mit seinem Raubtierkapitalismus vermeiden können. Nun gilt es, ein Bildungssystem zu erschaffen, dass uns aus dem erbarmungslosen Monopoly hinaus hin zu Zivilisation führt. LP21 alleine wird es genau so wenig können, wie die bisherigen Lehrpläne. Was muss sich wirklich ändern?

ACHTUNG: Was wäre, wenn das globalisierte Bildungssystem das bessere wäre und unsere Volksschule die Kompetenzorientierung ablehnt und auf glorifizierte längst überholte Schulformen von 1970 beharrt: dann würden alle Eltern ihre Kinder über kurz oder lang in Privatschulen geben, welche eher eine Bildungssystem bieten, die dazu befähigen am globalisierten Fähigkeits-Wettlauf mit guten Chancen teilzunehmen! Ist dies die Absicht mancher Kritiker?

Luzia: Das scheint mir genauso einseitig, jene Privatschulen (Monterana, Primaria, Rudolf Steiner) die ich mehr oder weniger kenne, haben einen ganzheitlichen Ansatz.

Anmerkungen Erich Rohrer

In eurer Zusammenfassung kommen die Wörter Kinder, soweit ich es gelesen habe genau zweimal vor. Schüler kommt ein paarmal vor. Das Wort Jugendliche kommt gar nie vor. Wenn ich diese Zusammenfassung lese beschleicht mich das Gefühl, wenn auch etwas eine andere Sicht, auch hier

wieder von "Oben" herab, bestimmt wird was gut ist für die Kinder. Eine echte Debatte stellt das Kind und den Jugendlichen in den Mittelpunkt. Von diesem Mittelpunkt muss der Ansatz zu einer neuen Art von Schule kommen. Wenn wir eine soziale Gesellschaft wollen, muss es auch eine Schule mit allen sozialen Aspekten sein. Wenn diese Ideen scheitern, scheitert auch die Gesellschaft. Die Schule ist auch und vor allem der Spiegel der Gesellschaft und darum ist jedes bürgerliches Konzept zum Vorneherein, zum Scheitern verurteilt.

Der wichtigste Ort, an dem Kinder und Jugendliche all jene Erfahrungen sammeln, die darüber bestimmen, ob sie sich später im Leben etwas zutrauen, ob Sie ihre angeborene Freude am eigenen Entdecken und Gestalten, am Lernen und an ihrer eigenen Weiterentwicklung nicht verlieren und ob Sie in der Lage sind, sich gemeinsam mit anderen die Welt zu erschließen und Verantwortung für diese Welt zu übernehmen, ist die Schule.

In den 60iger und 70iger Jahre wurden einige Ansätze getätigt um Kinder ganz anders zu fördern und zu lehren. Diese Schulen existieren auch heute noch, aber geniessen eher ein Inseldasein.

Für mich war das rote Schülerbuch recht entscheidend!

https://de.wikipedia.org/wiki/Das_kleine_rote_sch%C3%BClerbuch

ANHANG

Ausschnitte LP21 ZYKLUS 1 (bis 2.KL) Mathe mit mehr Zeit zum BEGREIFEN und für Räumliches Denken (s. Quelle12):

Verkürzt und beispielhaft wiedergegeben:

MA1A1: lesen und schreiben und verstehen: von Zahlen und Symbolen der Rechenoperationen inkl $>$ $<$

MA1A2: zählen, ordnen und schätzen:

- bis 100 in 1er, 2er, 5er und 10er Schritten vorwärts zählen (wird von JB im Vortrag erwähnt, weil die Kinder unterfordert seien und dies „Bubi“ finden).
- Können im 100er Raum Zahlen ordnen

MA1A3:

- bis 100 addieren und subtrahieren ohne 10er Übergänge
- runden auf nächsten 10er
- 5er und 10er verdoppeln; 10er halbieren
- 2stellige Zahlen in 10er und 1er zerlegen

MA1A4:

- Addition als Umkehroperation ($18 - 15 = 3$) weil ($15 + 3 = 18$)
- Beziehungen zw. Addition und Kommutativgesetz ($2 + 18 = 18 + 2$) und dem Assoziativgesetz und dem Assoziativgesetz ($17 + 18 = 17 + 3 + 15$)

MA1B1: Mit Anschauungsmaterial Summen und Differenzen bis 100 systematisch variieren

MA1B2:

- Produkte mit einer Summer überprüfen ($3 * 4 = 4 + 4 + 4$);
- Differenzen mit der Umkehroperation überprüfen ($27 - 6 = 21 + 6$)

MA1B3: können Punktefeld, 100er Tafel und Zahlenstrahl arithmetischer Muster nutzen (z.B. Positionen der 9er Reihe)

MA1C1: können Rechenwege zu Addition und Subtraktion darstellen und nachvollziehen (18 + 14 mit Hilfe des Rechenstrichs)

MA1C2: Ziffern im Stellenwertsystem (5 10er Stäbe und 7 er Würfel = 57)

MA2A1: Raumlagen beschreiben (zwischen, neben auf, über, unter, innerhalb, ausserhalb, in der Mitte, hinter, links, rechts)

MA2A2:

- Figuren in Rastern nachzeichnen, symmetrisch ergänzen, SPIEGELN und Symmetrieachse einzeichnen
- Rechtecke, Quadrat, Dreieck, Kreis, Kugel, Würfel zerlegen und zusammensetzen (falten, schneiden, kleben, Tangramteile (27)
- Können Bandornamente beschreiben, fortsetzen und variieren (zB Kreis, Dreieck, Quadrat, Rechteck,...)

MA2A3:

- Können Längen mit Hilfsgrössen (Fingerlänge od. Raster) vergleichen und auf 1 cm genau messen)
- Können den Inhalt von Gefässen mit einem Becher messen und vergleichen

MA2B1: erforschen Symmetrien an Figuren und Objekten und formulieren Vermutungen

MA2C1:

- können mit Bauklötzen vorgegebene Körper darstellen
- können Objekte als Figuren und Körper darstellen (Tisch als Rechteck, Baumkrone als Kugel [Aufsicht])

MA2C2: können Quadrate, Rechtecke, Kreise in 2, 4, 8, 16 gleich grosse Teile falten

MA2C3: Figuern, Körper und deren Anordnung aus dem Gedächtnis nachzeichnen oder nachbauen

MA2C4: Positionen in einem Koordinatensystem bestimmen (Schiffe versenken auf der 100er Tafel (2E5Z)

MA3A1: verstehen und verwenden von Begriffen und ihre Abkürzungen: Länge, Meter, cm, Zeit, std, min, Fr., Rp., Preis

MA3A2: rechnen mit Masszahlen (15 cm + 35 cm)

MA4A3: können lineare Zahlenfolgen und Wertetabellen mit ganzen Zahlen beschreiben und weiterführen: 0, 9, 18, 27, 36, // 1 m -> 8 Fr; 2m -> 16 Fr; 3 m -> 24 Fr; ... //

MA3B1: erforschen und argumentieren bezüglich Anzahl, Strecke, Zeitpunkt, Zeitdauer, Preise

MA3B2: können Anordnungen variieren, ordnen und notieren (zweistellige Zahlen mit den Ziffern 1,2,3; gleich lange Wege in einem schematischen Stadtplan; Sitzordnung von 3 Kindern)

MA3c1:

- können Häufigkeiten, längen und Preise erheben, protokollieren und ordnen und interpretieren (Strichlisten zu Augenzahlen beim Würfel, Körperlänge
- können Anzahlen aus dem Umfeld darstellen (zB 7 blonde Kinder mit 7 Karos, 5 braunhaarige Kinder mit 5 Karos)

MA3C2:

- können zu Sachsituationen, Rechengeschichten und Bildern Grundoperationen notieren, lösen und Ergebnisse interpretieren (zB 13 Mädchen + 5 Jungen = 18 Kinder; 1 Buch kostet 10 Fr -> 5 Bücher kosten 5 * 10 Fr.)
- erkennen von wesentlichen und unwesentlichen Angaben (zB: 1 Buch ist 5 cm dick, hat 75 Seiten und ist gratis. Wieviel bezahlt man dafür?)

MA3C3: Können Grundoperationen und Tabellen in Rechengeschichten, Bildern und Handlungen eine Bedeutung geben (5 * 8 -> „1 Kind baut 5 Häuser mit je 8 Klötzen“)

Anschauungsmaterial

- (aa) Spin Doctors im Bundeshaus – Gefährdung der direkten Demokratie durch Manipulation und Propaganda <https://www.youtube.com/watch?v=RPgAUAvbc00>
- (a) Dr. Judith Barben <http://gruppe-giardino.ch/?p=4680>
- (1) Lügen mit Zahlen - <http://www.luegen-mit-zahlen.de/gerd-bosbach>
- (2) Der Hund der Eier legt – Erkennen von Fehlinformationen durch Querdenken http://www.amazon.de/Hund-Eier-legt-Fehlinformation-Querdenken/dp/3499621967/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1443391840&sr=1-1&keywords=hund+der+eier+legt
- (3) 1983 <http://www.zeit.de/1983/40/immer-mehr-analphabeten>
- (4) 200'000 funktionelle Analphabeten Thüringen http://www.mdr.de/mdr-thueringen/redakteur_analphabeten_thueringen100.html
- (5) 7.5 Mio funktionelle Analphabeten in Deutschland <http://www.alice.ch/de/sveb/service/news/detail/article/2015/07/20/studie-zu-funktionalem-analphabetismus-am-arbeitsplatz/>
- (6) 800'000 funktionelle Analphabeten in der Schweiz <http://www.stiftung-sags.ch/cms/index.php?id=144>
- (7) Parteilfrei SG www.parteifrei-sg.ch
- (8) Waffenexport <http://www.gsoa.ch/themen/kriegsmaterial-exporte/>
- (9) Afrika der ausgeraubte Kontinent <https://www.youtube.com/watch?v=gP0gkrHG1oQ>
- (10) IWF Beitritt 1992 – 56% JA Stimmen http://www.snb.ch/de/iabout/internat/coop/id/internat_coop_imf
<http://www.seco.admin.ch/aktuell/00277/01164/01980/?lang=de&msg-id=45812>
- (11) Starke Volksschule gegen LP 21 <http://starke-schule-sg.ch/infos-und-argus/>
- (12) Lehrplan 21 <http://www.lehrplan.ch/> <http://vorlage.lehrplan.ch/downloads.php>
- (13) Learning in a cloud <https://www.youtube.com/watch?v=y3jYVe1RGaU> – Kritik am Vortrag von Sugata Mitra: A) natürlich haben wir immer noch ein Imperium. Das Imperium der Reichsten. Dieses agiert mehrheitlich von den USA aus. C) Kopfrechnen ist IMMER nützlich B) alles kann man übertreiben. Selbstgesteuertes Lernen ist gut und braucht Platz. Bessere Ergebnisse erhält man mit guten Mischungen verschiedener Lernangebote.
- (14) <http://www.lehrmittelverlag.ch/>
- (15) Gefangenen & Wärter Spiele – Soziale Entgleisung <https://de.wikipedia.org/wiki/Stanford-Prison-Experiment>
- (16) Milgram Experiment – Lernen durch Stromschlag? <https://de.wikipedia.org/wiki/Milgram-Experiment>
- (17) Deamon by Daniel Suarez – Thriller mit gesellschaftskritischer Komponente http://www.amazon.com/DAEMON-Daniel-Suarez/dp/0451228731/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1443468907&sr=8-1&keywords=daemon
- (18) Geburtstagsrätsel Cheryl <http://www.welt.de/vermishtes/article139521421/Dieses-Raetsel-fasziniert-die-Welt-loesen-Sie-es.html>
- (19) Singapur <http://www.lehrerbildung-medien.de/bildungssystem-singapur.htm>

- (20) Mythos Motivation von Reinhard K. Sprenger <https://www.youtube.com/watch?v=-yCvRiej5q8>
- (21) Rise up – Erhebe Dich <https://www.youtube.com/watch?v=-yCvRiej5q8>
- (22) Tierversuche sind ethisch und wissenschaftlich falsch www.tierversuchsverbot.ch
- (23) Jean Ziegler, Wir lassen sie verhungern <http://www.amazon.de/Wir-lassen-sie-verhungern-Massenvernichtung/dp/3570101266>
- (24) Schüler von heute sind „klüger“ <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Schueler-von-heute-sind-klueger/story/24994999>
- (25) Keine Macht den Doofen – das universelle Verblödungssystem <https://www.youtube.com/watch?v=zg9MwdwPypA>
- (26) « Wut: Mama Du bist blöde » Inge Meyer-Dietrich / zitiert von Gertraude Diem-Wille (Psychologie) - (sorry, google zeigt die Daten nicht immer...) s.(30) <https://books.google.ch/books?id=zob05Av1AoUC&pg=PA172&lpg=PA172&dq=wut+mama+du+bist+heute+bl%C3%B6de+m%C3%BClltonne&source=bl&ots=PRnZrqdkLb&sig=bhkeGJvbPCdpKOYwpDC0ZbE0Vbg&hl=de&sa=X&ved=0CB0Q6AEwAGoVChMI8sHqvam9yAIVBW4UCh39dQ0B#v=onepage&q=wut%20mama%20du%20bist%20heute%20bl%C3%B6de%20m%C3%BClltonne&f=false>
- (27) TangramTeile <https://de.wikipedia.org/wiki/Tangram>
- (28) Leserbrief zu kriminell gut rechnen http://www.gute-schule-tg.ch/gute-schule-tg.ch/Willkommen_files/Leserbrief%20Tagblatt%2021_9_15.pdf
- (29) Lehrbuch kriminell gut rechnen http://www.amazon.de/gp/product/3403065065/ref=olp_product_details?ie=UTF8&me=
- (30) „Wut: Mama Du bist blöde“ Auseinandersetzung mit Leserbriefen – ganzes Gedicht [https://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/178811/17/TB_AHO_Lehrmittel_BZL_2010_1_20-32\(3\).pdf](https://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/178811/17/TB_AHO_Lehrmittel_BZL_2010_1_20-32(3).pdf)
- (31) Elternmagazin Fritz und Fränzi - Teil 7 / Kooperation statt Gehorsam – «Was Kinder stark macht» <https://www.youtube.com/watch?v=EI5a03QhxtY>
- (32) Philip H. Coombs <http://www.amazon.de/The-World-Educational-Crisis-Analysis/dp/019500857X>
https://en.wikipedia.org/wiki/Philip_H._Coombs